Ökopolder Neue Fahrt – ein Naturparadies am Rande der Weser

Auenstrukturen als Rückzugsort für seltene Tier- und Pflanzenarten

FAKTEN

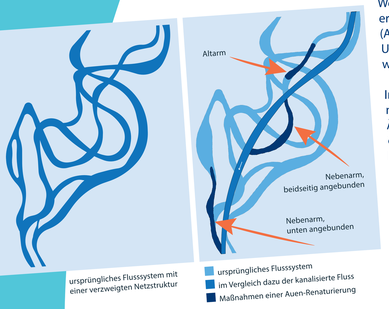
Der Weserfluss heute

Die Weser floss einst ungebändigt vom Mittelgebirge zur Nordsee, veränderte ihren Lauf, spaltete sich auf in verschiedene Flutrinnen, bildete Inseln, löste den Untergrund und lagerte an anderer Stelle wieder Bodenmaterial ab. Fluss und Aue waren eine nicht zu unterscheidende Einheit.

Flussregulierungen fanden schon früh statt. Zunächst begannen die Menschen, die Uferränder zu roden, um Treidelpfade anzulegen, auf denen Pferde die Weserkähne stromaufwärts zogen. Im 19. Jahrhundert erreichte die Kanalisierung der Weser ihren Höhepunkt (Ausbau als „Wasserstraße"). In dieser Zeit entstanden die Uferpflasterungen und Buhnen, um die Schiffbarkeit weiter zu verbessern.

In der Aue selbst wurden die natürlichen Lebensräume nach und nach in Siedlungs- und Verkehrsflächen, in Äcker und Wiesen umgewandelt. Zum Nachteil der ökologischen Vielfalt, aber auch zum Nachteil bei Hochwassersituationen.

Die Weser befindet sich heute in einem Zustand, der weit von seinem ökologischen Potenzial entfernt liegt. Während sich die Wasserqualität deutlich verbessert hat, hinkt die Entwicklung des gewässermorphologischen Umbaus der Weser und seiner randlichen Auen hinterher.



RENATURIERUNG

Ein neuer Arm für den Fluss

Ökopolder Neue Fahrt: Die Anlage des flussangebundenen Nebenarms heilt einen Teil dieser für die Natur schädlichen Entwicklung. Es entstehen neue Lebensräume gerade für die Pflanzen- und Tierarten, die besonders unter der Technisierung der Aue gelitten haben.

Die **Geländeabsenkung** und die **Herstellung von Wasserflächen** erfolgte durch die Gewinnung und den Abtransport von Kies, der von Sand, Steinen und Lehm getrennt wurde. Diese nicht verwertbaren Materialen wurden zur Gestaltung der Auenlandschaft verwendet.

Dabei entstanden **Feuchtwiesen**, **Feuchtufer** für die Ansiedlung von Röhrichten, **Flachwasserzonen**, in denen sich Laichkräuter ansiedeln, die Schutz für Jungfische und Libellenlarven bieten werden, **tiefere Wasserzonen**, in denen Fische überwintern oder Schutz bei Hochwasser finden können sowie **Inseln**, auf denen Vögel geschützt brüten können.

Luftaufnahme vom 17.06.2019 –
8 Monate nach Fertigstellung des Auenbiotops

Schon während der Herstellung eroberten Flussregenpfeifer die offenen Kiesflächen für ihre Brut. Mit der Anbindung an die Weser erfolgte eine sofortige Besiedlung mit Weserfischen, was leicht an den sich einfindenden Fisch fressenden Vogelarten wie Gänsesäger, Haubentaucher und Kormoran zu erkennen war.

Das Beispiel „Ökopolder Neue Fahrt" zeigt, wie sich optimale Ressourcennutzung und der wirtschaftliche motivierte Abbau von Kies mit Umweltzielen und Naturschutz durchaus verbinden lässt.

Schlammling | © von Christian Fischer, wikipedia

Schwanenblume | © von Christian Fischer, wikipedia

Pflanzen

- Schwanenblume
- Schlammling
- Laichkräuter

Vierfleck | © Lothar Meckling

Plattbauch | © Lothar Meckling

Eintagsfliege | © Lothar Meckling

Libellen und Insekten

- Blaupfeil
- Plattbauchlibelle
- Prachtlibelle
- Sandläufer
- Zuckmücke
- Eintagsfliege

Säugetiere

- Biber
- Fischotter

Amphibien

- Seefrosch
- Erdkröte

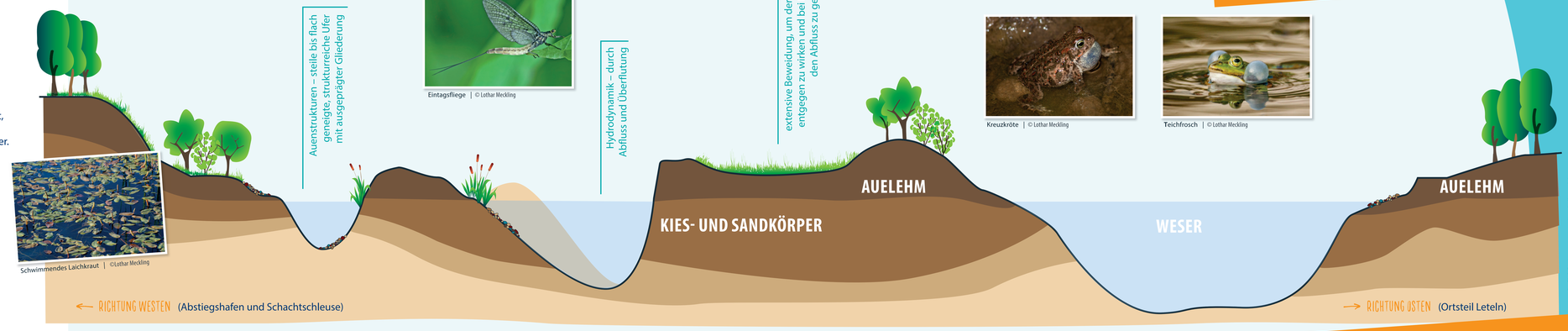
Kreuzkröte | © Lothar Meckling

Teichfrosch | © Lothar Meckling

REFERENZARTEN

Nun wird es sich zeigen, ob Rohrsänger und Eisvogel, Flussregenpfeifer und Teichhuhn sich hier einfinden werden. Ein begleitendes wissenschaftliches Monitoring wird die Erkenntnis bringen, welche Fische sich im Nebenarm einstellen, wie ihre Reproduktion verläuft und welche Vorteile der Weser selbst aus ihrem neuen Apendix erwachsen.

Biologen sind zuversichtlich, dass sich in den nächsten Jahren die nebenan beschriebenen **Referenzarten** in diesem Auenbiotop ansiedeln werden.



Schwimmendes Laichkraut | ©Lothar Meckling

Vögel

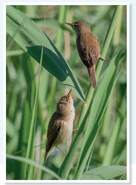
- Flussregenpfeifer
- Flussseeschwalbe
- Haubentaucher
- Uferschwalbe
- Graugans
- Blässhuhn

und viele mehr

Flussregenpfeifer | © Lothar Meckling

Flussseeschwalbe | © Lothar Meckling

Haubentaucher und ein junger Graureiher
© Bildagentur PantherMedia / Karl-Heinz Schmidt



Teichrohrsänger | © Lothar Meckling

Uferschwalbe | © Karin Bohrer

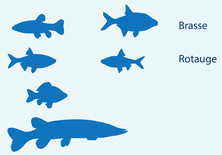
Eisvogel | © Lothar Meckling

Blässhuhn mit Kücken im sichern Nest |
© Bildagentur PantherMedia / Wilfried Martin

Fische

- Fischarten, die den Fluss und die Strömung lieben, z. B.

- Auengäste: Fischarten, die den Nebenarm als Rückzugsbereich brauchen, z. B. um dort zu laichen, ihren Winterschlaf zu halten oder sich zu verstecken.



SACHDATEN

Flächengröße:	55.000 m²
Herstellung:	2018 bis 2019
Projektträger:	Kändler-Held GmbH
Planung und Bauleitung:	o.9 landschaftsarchitekten Minden
Hydrologie:	Sönnichsen und Partner Minden
Mitwirkung, Beratung:	Verein Weserfreunde e.V.
Öffentliche Mittel:	0,00 Euro

Artenvielfalt sorgt für stabile Ökosysteme, die auch für den Menschen wichtig sind!

! Bitte nehmt Rücksicht auf Tiere und Pflanzen! Es ist ihr Wohnzimmer, nicht unseres.
Gerade für die seltenen Bodenbrüter sind freilaufende Hunde tödlich.

weserfreunde leben am fluss

o.9 landschaftsarchitektur wolfgang hanke

Sönnichsen & Partner Ingenieure für Wasserbau-Wasserwirtschaft

KÄNDLER-HELD GMBH PROJEKTENTWICKLUNG

Grafik & Design: www.kaiserheitmann.de